

# Verkehrsanzeiger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - **(1896)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wähnt werden, dass es Fritz Grau gelungen war, un-  
bemerkt das Bild Maurys zu betrachten und sich dessen  
Züge ins Gedächtnis einzuprägen. Das Bild trug er gut  
verwahrt auf der Brust.

Das Gefecht wurde ernst und schien für die Fran-  
zosen ungünstig auszufallen, da sie von einer Uebermacht  
überfallen wurden. Sie kämpften mit Todesverachtung.

Grau, der in der vordersten Reihe kämpfte, ver-  
suchte, mit seinem Blick unter den französischen Soldaten  
das Gesicht Maurys herauszufinden, jedoch zu seiner Ent-  
täuschung ohne Erfolg. Endlich entdeckte er ihn doch  
im dichtesten Gedränge, mit dem Mute der Verzweiflung  
kämpfend. Er bemerkte auch, wie der junge Offizier  
schon mehrere Preussen niedergehauen oder niederge-  
schossen hatte. Nach einiger Zeit gelang es Grau, sich  
Maury etwas zu nähern. In diesem Augenblick ver-  
wundete letzterer seinen nächsten Kameraden tödlich.  
Jetzt war der tapfere Franzose in Fritzens Gewalt, und  
er hätte ihn niederschliessen können, aber er schonte ihn,  
um im nächsten Augenblick von Maurys Kugel nieder-  
gestreckt zu werden. Indem er fiel, um nie wieder auf-  
zustehen, bemerkte Maury, dass er ihm den Wunsch zu  
verstehen gab, mit ihm zu sprechen. Er zögerte einen  
Augenblick, beugte sich dann über den Sterbenden.

„Hören Sie mich an,“ sagte Grau mit matter Stimme;  
„es bleibt mir nur kurze Zeit zu einer Erklärung. Ich  
möchte Ihnen noch vor meinem Tode eine Liebesbotschaft  
Ihrer kleinen Tochter Dorothea übergeben. Vergangene  
Nacht drückte sie mir einen Kuss auf die Wangen für  
Sie; ich habe ihr versprochen, ihn zu übergeben.“

Verwundert gestattete der Offizier dem Sterbenden,  
sich seines Auftrages, desjenigen seiner Tochter, zu ent-  
ledigen.

„Jetzt bin ich zufrieden,“ hauchte er Maury ins Ohr;  
„knüpfen Sie meinen Rock auf — Ihr Bild befindet sich  
darin.“

Maury gehorchte dem sterbenden Soldaten und zog  
die Photographie heraus. Er hatte keine Zeit mehr, Fragen  
an ihn zu richten, denn er lag in den letzten Zügen. Im  
nächsten Augenblick war der wackere Preusse eine Leiche  
und Maury drückte ihm die Augen zu.

Um Mittag marschierten die französischen Truppen  
in die Stadt zurück. Die Preussen waren völlig zurück-  
geworfen worden und hatten die Hälfte ihrer Leute ver-  
loren, während ihre Gegner einen verhältnismässig geringen  
Verlust erlitten. Etienne war ohne jegliche Verwundung  
davongekommen, allein seine Gedanken waren mehr mit  
Fritz Grau als mit dem glorreichen Siege beschäftigt.

Als Maury endlich zu seiner Familie zurückkehrte,  
liess er sich von seiner Dorothea die Begegnung mit dem  
Soldaten erzählen. Sie teilte ihm alles mit und war ganz  
erstaunt, als ihr Vater sagte, es sei ein Preusse gewesen.  
„Aber kein Feind, Papa,“ entgegnete sie; „er hat Dich  
für mich geküsst und Dir die Photographie gegeben, wie  
er es mir versprochen. Du wirst mich jetzt ein wenig  
mehr lieb haben, nicht wahr?“

Etienne antwortete nichts, sondern schloss sein Kind  
geführt in seine Arme und küsste es.

„Peter und Dorothea sollen gleichen Anteil an Papas  
Liebe haben,“ versicherte er. „Du hast wohl nicht ge-  
ahnt, dass meine kleine Tochter ihren Papa den Preussen  
verraten hat?“ fuhr er fort.

„Ich Dich verraten, Papa!“ rief das Kind erschrocken  
aus.

„Beruhige Dich, Kind,“ tröstete der Vater, „Du bist  
noch zu jung, um so ernste Dinge zu verstehen.“

Maury hatte erraten, dass Fritz Grau ein Spion war.

„Armer Bursche,“ seufzte er, „er hat nur seine  
Pflicht getan! Gott gebe seiner Seele die ewige Ruhe!“

# Verkehrsanzeiger.

Offener Brief an Herrn Dr. Spielmann in Wiesbaden.

St. Gallen, 29. Januar 1896.

Verehrter Freund!

„Und dräut der Winter noch so sehr  
Mit trotzigem Gebärden,  
Und streut er Eis und Schnee umher,  
Es muss doch Frühling werden“ —

auch im hoch gelegenen St. Gallen, und nicht nur auf dem noch  
winterlich-rauen Gebiete der Friedensbestrebungen, sondern auch  
auf dem des *Verkehrswesens*. Ihre Zusicherung, dass der „Friede“  
auch seines *Verkehrsanzeigers* wegen im *Ausland* gerne und  
je länger je häufiger gelesen werde, ermutigt mich und legt  
mir die Verpflichtung nahe, Ihnen hiemit wenigstens einige Pro-  
grammpunkte des Verkehrsvereins zu verraten, und wenn diese  
auch am Thermometer des Arbeitsprogrammes noch unter Null  
herabsinken sollten, sie *müssen* beachtet werden, sorgen ja doch  
ausser dem Vororte *Bern*, des Verbands schweizerischer Verkehrs-  
vereine, auch *Zürich*, *Lucern* und *Basel* etc. stets dafür, dass den  
Verkehrsbestrebungen überhaupt da und dort wieder ein neues  
Feld der fruchtbaren Tätigkeit eröffnet werde. Der Verkehrs-  
verein der Stadt St. Gallen, obwohl einstweilen nicht subventioniert  
wie seine schweizerischen Brüder, beabsichtigt doch in nächster  
Zeit einen kühnen Flug ins Weite und zwar wo möglich durch  
Versendung einer kleinen Broschüre, welche unter andern ent-  
halten sollte: Willkommen (von einem st. gallischen Dichter);  
Verkehrsplauderei (Einst und Jetzt); eine *Zusammenstellung der  
Arbeiten des Verkehrsvereins seit den 5 Jahren seines Bestehens*;  
eine Umschau (Geschäftliche Rundschau); Hoffnungen eines „wer-  
denden“ Bürgers; Gruss in die Ferne (an Freunde und St. Galler  
im Anlande), (St. Gallen hat als kommerzielle Stadt in übersee-  
ischen Gebieten viel wackere Bürger, aber auch Geschäftsfreunde  
in seltener Zahl); ein Gang durch die Verkehrslitteratur; die  
„Führer“ durch St. Gallen (in deutscher, französischer und eng-  
lischer Sprache); ein Besuch in Ausstellungen, Lesezimmern,  
und Buchhandlungen; „St. Gallen in Genf“, oder: Chromolitho-  
graphischer Spaziergang“, Aussichtspunkte nach dem Säntis und  
dem Bodensee; Ueberblick über die Exkursionsziele von St. Gallen  
aus; eine wirkliche Eisenbahn- und eine fingierte Ballonfahrt (im  
Geist) über die Waid nach Rorschach, Heiden, Altstätten, Ragaz.  
— Die *nächsten* Projekte des Tit. Gemeinderates oder: das zu-  
künftige St. Gallen. Die *neuesten* Aufgaben des Verkehrsvereins  
St. Gallen, zum Beispiel Tourenvorschläge, Aufstellung weiterer Weg-  
weiser, Nachweis der Fremdenfrequenz durch statistisches Material,  
kurze Beschreibung der Erziehungsanstalten St. Gallens etc.;  
gemeinnützige Institutionen mit Verkehrszwecken; Verkehrs-  
verbesserungen in St. Gallen und Umgebung; neueste Objekte  
der Sammlungen; Lesezimmer für Fremde; Vergnügungsorte für  
Fremde; neue Absatzgebiete für Einheimische (Geistesprodukte  
und Waren); Abschied von St. Gallen (Gedicht).

Somit ist im Hinblick auf dieses Arbeitsprogramm dafür ge-  
sorgt, dass die Bäume des deutschschweizerischen Phlegmas nicht  
in den Himmel des *Dolce far niente* hinauf wachsen. Das Baro-  
meter der Arbeits- und Opferfreudigkeit muss indessen noch be-  
deutend steigen, wenn mit der Realisierung dieser gewiss be-  
scheidenen, aber doch kostspieligen Projekte bald begonnen werden  
soll. Wenn aber „die linden Lüfte“ erwacht sind, wird „Der  
Friede“ als Bote aus der zweithöchst gelegenen Schweizerstadt,  
St. Gallen, mit seinen friedlichen Einladungen an Fremde und  
Einheimische Berg und Tal, Stadt und Land, selbst die Gross-  
städte der Ebene besucht und neue Gäste in Menge erfolgreich  
zu uns eingeladen haben. In der Hoffnung, alsdann auch Sie  
hier zu sehen, inmitten Ihrer vielen verehrten Freunde, grüsst  
Sie friedens- und fremdenfreundschaftlichst

Ihr ergebener

G. Schmid,

Mitglied des Journal. Komitee der Verkehrskommission.

**Sonneckens Schreibfedern.**

Vorzüglichste Qualität.

Welche Feder passt für meine Hand am besten? Man wähle  
Nr. 1 (dünn), Nr. 2 (mittelstark), Nr. 3 (dick) für Keilschrift;  
Nr. 4 (dünn), Nr. 5 (mittelstark), Nr. 6 (dick) für gestreckte Hal-  
tung. Eine Auswahlendung enthält 15 Federn und ein Federn-  
steller. Preis 30 Pfg.

**Neuen Abonnenten werden  
auf Wunsch Nr. 1 und 2 von „Der  
Friede“, soweit der Vorrat reicht,  
nachgesandt. Die Expedition.**

## Hallauersche Klassiker- Bibliothek.

Das untenstehende Verzeichnis enthält eine Zusammenstellung der in meinem Verlage erschienenen

### Klassiker

in alphabetischer Reihenfolge. Meine sämtlichen **Klassiker-Ausgaben** zeichnen sich durch scharfen, klaren Druck, gutes Papier u. sehr dauerhafte u. geschmackv. Einbände aus.

#### Alphabet. Verzeichnis:

**Chamisso** Werke in 2 Bd. in 1 Leinenband geb.  
**Goethes** Werke in 16 Bd. in 4 Leinenbände geb.  
**Hauffs** sämtliche Werke in 5 Bd. in 2 Leinenbände geb.  
**Heines** sämtl. Werke in 12 Bd. in 4 Leinenbänden geb.  
**Heinr. v. Kleists** sämtl. Werke in 2 Bd. in 1 Leinenbd. geb.  
**Körners** sämtl. Werke in 2 Bd. in 1 Leinenband geb.  
**Lenaus** sämtl. Werke in 2 Bd. in 1 Leinenband geb.  
**Lessings** Werke in 6 Bd. in 3 Leinenbände geb.  
**Schillers** sämtl. Werke in 12 Bd. in 4 Leinenbände geb.  
**Shakespeares** sämtl. dramat. Werke, übersetzt v. Schlegel und Tieck in 12 Bd. in 4 Leinenbände geb.  
**Uhlands** Werke in 3 Bd. in 1 Leinenband geb.  
**Zschokkes** sämtl. Novellen in 12 Bd. in 4 Leinenbd. geb.  
 Zusammen 86 Bd. in 30 Bd., rot, in Leinwand geb. Fr. 65.  
**Gegen monatl. Abonnements-Nachnahmen von Fr. 5.—**  
**Die ganze Klassiker-Bibliothek wird sofort geliefert.**

Gefl. Aufträge nimmt gerne entgegen

**J. Hallauer,**  
Buchhandlung,  
Oerlikon-Zürich.

Jede Bestellung wird am Tage des Eingangs erledigt und für Zürich und Umgebung spesenfrei ins Haus geliefert.

#### Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt hierdurch bei

**J. Hallauer,** Buchhandlg.,  
Oerlikon-Zürich

1 Hallauersche Klassiker-Bibliothek

86 Bände in 30 Leinenbände rot gebunden,

Preis Fr. 65.—

Zahlbar durch monatl. Abonnements-Nachnahme v. Fr. 5 event. in halbjährl. Rechnung.

Ort und Datum:

Unterschrift:

## Versammlung

der werten Mitglieder des  
**Appenzeller-Vereins der Stadt St. Gallen**  
 Sonntag den 9. Februar 1896, abends 6 Uhr  
 im Saale des Gasthauses zum Möhrlin in St. Gallen.

### Kurzer Vortrag

von **G. Schmid**, Präsident des Friedensvereins, über das Thema:  
**Die Schiedsgerichtsfrage vor dem Appenzellervolk und die praktischen Aufgaben der internationalen Friedensliga.**

Da der Referent die *appenzellischen* Verhältnisse besonders berücksichtigen wird und da ferner auch Nichtmitglieder zur Anhörung dieses Vortrages freundlich eingeladen sind, darf eine recht zahlreiche Versammlung erwartet werden. *Projektionsbilder* zur Unterhaltung nach dem Vortrag!

## Seidenband und Seidenstoffresten

zu Arbeiten, Krawatten, Puppenkleidern etc.,  
 ferner: [162]  
**Plüsch, Samt, Foulards, Schleier, Spitzen etc.**  
 empfiehlt bestens

## S. Schmid-Gernler

St. Gallen — 33 Museumstrasse 33 — St. Gallen.

**Teppichstangen** fertigt in feinsten, wie zuverlässigster Ausführung und liefert nach allen Richtungen  
**C. Meier, Röhrenhandlung, St. Gallen.** [2]

## Normal-Schulbank!

(Für alle Schulen in 2—3 Exemplaren.)

- Eisenkonstruktion, ganz solid, mit beweglichem Sitz, Rückenlehne und *verstellbarem* Fusschemel. Offiziell sehr empfohlen. Bestellungen bei **J. H. Rüdlinger, St. Fiden** (St. Gallen).
  - Fabrikation in Holz, vom bewährtesten Schulbankfabrikanten, Herrn **Fräfel** in **Henau** (St. Gallen). Sollte in keiner Schule auch auf dem Lande fehlen!
- Bestellungen auf die hölzerne Normalbank, sowie auf die gewöhnliche Schulbank werden von Herrn Fräfel stets entgegen genommen und prompt und billig ausgeführt. [166]

## AMERIKA.

Gegründet 1850.

Internationales Bureau, Inkasso, Patente, Adressen (10—20 für Francs 6 = Mark 5), Information (Francs 6), Briefmarken, Münzen und Kuriositäten, Bücher, Zeitungen, Annoncen, Waren jeder Art, Detail- und Engrosversand.

Preislisten gratis für Retourporto. [147]

### Ph. Heinsberger

**NEW YORK - 15 First Avenue 15 - NEW YORK**  
 Filial-Expedition (Depot) von „Der Friede“.

## Künstlerhaus Zürich.

Permanente

## Ausstellung moderner Kunstwerke

Thalgasse 5 neben der Börse Zürich I

Täglich (mit Ausnahme Montags) ununterbrochen geöffnet:  
 von vormittags 10 Uhr bis abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
 Eintritt: 1 Fr. — Sonntags von nachm. 1 Uhr an: 50 Cts.



**J. Forster**

a. Bezirksrichter

**St. Gallen**

Anwalt- und Inkasso-Geschäft.  
 Erbschaftsliquidationen, Geschäftsauskünfte. Telephon. Prima Referenzen. [11]

**Carl Lumpert Sohn**

Speisergasse

**St. Gallen.**

Bettwarenfabrik

Lingerie. [21]

## Eine ganze klassische Familienbibliothek.

Schiller, Goethe, Körner, Lessing, Hauff, Lenau und Heine. Zusammen 26 Bde. franko per Post nur Fr. 27. Obige Werke sind elegant und solid gebunden (Glanzeinwandbände mit Goldtitel), ganz neu und liefere zusammen für nur Fr. 27 franko p. Post.

Als Ergänzung empfehle: Shakespeare, Chamisso und Kleist sämtl. Werke. Zschokke, Novellen, Saphir, humorist. Schriften. Alle zusammen nur Fr. 22 franko. Alles neu, fein geb. Orig.

Ich liefere nach Wunsch in Jahresrechnung.  
**Uhland**, Gedichte und Dramen. Grosse Prachtausgabe, illustr. Eleg. Leinwand. Neu. (Fr 13) nur Fr. 3.

**Pestalozzi**, Lienhard und Gertrud. Leinwand Fr. 1.60. — Wie Gertrud ihre Kinder lehrt, Leinwand Fr. 1.10, **Kataloge** gratis und franko. [19]

**Werner Hausknecht**  
 Buchhandlung und Antiquariat  
**ST. GALLEN.**

## Gesundes Blut

und damit Gesundheit und Kraft für alle Körperteile, kraftvolles Funktionieren aller Organe, **Verjüngung und Lebensverlängerung für Aeltere**, erreicht man mit wenig Kosten durch ein physiologisches Verfahren, das gerne gratis mitteilt [14]  
**Max Sulzberger, Horn**  
 bei Rorschach.

## Für Damen:

Pelz-Kniewärmer (kein Tierfell) gegen Kälte und Rheumatismus. Fr. 8.— per Paar. Gefl. Knieumfang angeben. **Gummiwerkerei Hofmann** in **Elgg** (Kt. Zürich). [20]

## Reichhaltige Auswahl

### Bureau-Artikeln

für kaufmännische Geschäfte und Kanzleien in nur bester Qualität, bei **J. Wipf, Papierhandlung, Unionbank** **St. Gallen.** — Telephon!